

Ein Psalter-Antiphonar des 13./14. Jahrhunderts in der Bischöflichen Zentralbibliothek

von

Karl-Josef Benz und Marina Bernasconi Reusser

Im Mai 1995 übergab der Apostolische Protonotar Friedrich Morgenschweis (1920–1998) ohne weiteren Kommentar die hier vorzustellende Pergamenthandschrift dem Direktor der Bischöflichen Zentralbibliothek Dr. Paul Mai als Geschenk für diese Bibliothek.

Einzelheiten über die eventuelle Herkunft der Handschrift waren seither nicht in Erfahrung zu bringen. Wir sind diesbezüglich angewiesen auf die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung und hoffen, daß diese uns etwas Aufschluss gehen können über mögliche Entstehungszeit und -ort der Handschrift.

1. Die Handschrift

Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste gehört in die Jahre um 1270/80 und der zweite in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts (nach 1389).

Die Ausstattung besteht aus drei Deckfarbeninitialen, fünf einfachen Goldinitialen, 131 Fleuronée-Initialen und der Rubrizierung in Rot und Blau.

Es sind leider deutliche Spuren einer mutwilligen Beschädigung feststellbar: mehrere Blätter und ein Teil der Initialen sind rücksichtslos herausgeschnitten worden. Weil kein Einband vorhanden ist, hat die Handschrift zusätzlich gelitten.

Der ursprüngliche Kern der Handschrift besteht aus den Bl. 8–165, die den Text des Psalters und der Cantica enthalten. Die Schrift ist durch den regelmäßigen und eleganten Duktus sowie die vertikalen Hasten, die in breiten Gabelungen der Schaftansätze enden, gekennzeichnet. Hervorzuheben ist das Vorhandensein der doppelstöckigen Form des *a* mit dem oben noch offenen Bogen, des sowohl geraden wie unzialen *d*, der Bogenverbindungen für *de*, *do* und die Verwendung der tironischen Noten für *et*. Einen möglichen Vergleich für die Schrift bietet das in Regensburg aufbewahrte Einzelblatt R 1196 das aus einem Bucheinband herausgelöst worden ist und eine einzige Initiale mit einer Darstellung der Verkündigung aufweist.¹

Der zweite Teil, dessen Inhalt wir später sehen werden, umfasst einen eingebundenen Faszikel am Anfang des Textes und zwei andere Lagen am Ende des Psalters. Der erste Faszikel erhält die zwölf Seiten des Kalenders sowie ein Schlussblatt mit drei Tafeln und Hinweisen für die Auffindung der Goldenen Zahl und der Lunar-

¹ Um 1230/40. Vgl. Regensburger Buchmalerei. Von frühkarolingischer Zeit bis zum Ausgang des Mittelalters, Katalog der Ausstellung, München 1987, Nr. 58, Taf. 46.

buchstaben;² die letzten Lagen umfassen verschiedene Texte, deren Inhalt im zweiten Teil der Untersuchung näher erschlossen wird.

Alle drei Zusätze sind in der gleichen genauen Textualis geschrieben, wobei der Duktus der Schrift des Kalenders etwas kleiner ist. Die musikalischen Texte weisen eine deutsche Hufnagelnotation auf vier schwarzen Linien auf, mit einem c-Schlüssel auf der obersten Linie und acht Textzeilen unter den Notenzeilen.

Der Psalter scheint nach dem Schema fünf der Klassifizierung von Leroquais³ verziert worden zu sein. Nach diesem Schema wurden zehn Psalmen verziert, die Nr. 1, 26, 38, 51, 52, 68, 80, 97, 101 e 109; in unserem Fall sind leider nur die Nr. 26 und 68 der mutwilligen Beschädigung entgangen.⁴

Die beschränkte Zahl erhaltener Initialen der Handschrift erlaubt keine eingehendere Untersuchung und Beurteilung des gesamten Schmucks. Die erhaltene Initiale auf Bl. 151v (Abb. 1) in Deckfarbenmalerei weist jedoch die charakteristischen Merkmale der Regensburger Initialornamentik auf, die sich in der zweiten Hälfte des 13. Jhs. durchsetzt und im 14. Jahrhundert weitergeführt wird. Besondere Kennzeichen sind die Farbenwahl – Rosa, Blau und Grau mit Verzierungen in Deckweiß, schwarze Konturen – für den Buchstabenkörper, der schwarz umrandete Goldgrund und die schmalen Spiralranken mit muschelförmigen Palmetten am Rankenende. Auch für die Dracheninitialen auf Bl. 71r (Abb. 2) findet man aufwendigere Parallelen in der Regensburger Buchmalerei des späten 13. Jahrhunderts.⁵

Leider ist die einzige mit einer Miniatur geschmückte Initiale – ein D mit dem Hl. Stephan auf Bl. 30r (Abb. 3) –, die die mutwillige Beschädigung der Handschrift überstanden hat, auch die am schlechtesten erhaltene. Der Nimbus ist nur noch mit Mühe als feine orangefarbene Umrisslinie vor dem goldenen Grund sichtbar. Auch das Gesicht des Heiligen hat stark gelitten und die einzelnen Gesichtszüge sind kaum noch erkennbar.⁶ Man kann aber noch feststellen, mit welcher Feinheit die Gewänder

² Die erste – *Tabula docens invenire intervallum* – und die dritte Tafel ohne Titel dienten der Feststellung der Goldenen Zahl und der Lunarbuchstaben, mit deren Hilfe der Ostertermin festzustellen war. Die zweite Tafel, *Tabula de historiis imponendis* oder *Historia rubricarum*, ermöglichte die exakte Festlegung der Abfolge der Abschnitte der alttestamentarischen Schriftlesungen für die Metten des Stundengebets; vgl. Hermann GROTEFEND, *Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover ²1984, 2, 77 *ad vocem*.

³ Victor LEROQUAIS, *Les Psautiers manuscrits latins des bibliothèques publiques de France*, Vol. I, Mâcon 1940–41, LXXXVI–XCIX.

⁴ Von den Deckfarbeninitialen die die übrigen Psalmen schmückten sind nur folgende Spuren noch erkennbar. Psalm 1: ein Rest des Quadrats, das den Buchstaben am inneren Rand des zwischen Bl. 7 und Bl. 8 herausgeschnittenen Blattes enthielt; Psalm 38: herausgeschnittene Initiale auf Bl. 44; Psalm 51: herausgeschnittene Initiale auf Bl. 57; Psalm 52: herausgeschnittenes Blatt zwischen Bl. 57 und 58; Psalm 80: herausgeschnittene Initiale auf Bl. 87; Psalm 97: unvollständige Initiale auf Bl. 102v, die Fläche blieb weiss (30 × 27) und wurde vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt mit einer einfachen Goldinitiale ohne weiteren Schmuck versehen; Psalm 101: herausgeschnittenes Blatt zwischen Bl. 104 und 105; Psalm 109: herausgeschnittene Initiale auf Bl. 119. Bei den zahlreichen anderen Initialen, die herausgeschnitten worden sind, handelte es sich sicher um Fleuronnée-Initialen.

⁵ z. B. Clm 14599, vgl. Béatrice HERNAD, *Die gotischen Handschriften deutscher Herkunft in der Bayerischen Staatsbibliothek*, Teil 1, Vom späten 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 5), Wiesbaden 2000, 17 f., Kat.-Nr. 3, Abb. 10–13.

⁶ Leroquais (s. LEROQUAIS, *Les Psautiers*, wie Anm. 3) zitiert nur gerade zwei Psalter, die

wiedergegeben sind: sowohl der Hals der Tunica wie die Bordüre des Mantels sind weiß und rot verziert.

Einige jüngere Untersuchungen und vor allem die große Ausstellung von 1987 zur Regensburger Buchmalerei mit ihrem Katalog ermöglichten es, eine beschränkte Gruppe von Handschriften zusammenzustellen, die in der zweiten Hälfte des 13. und im frühen 14. Jahrhundert in der Donaustadt in oder im Auftrag von Frauenklöstern hergestellt worden sind. Die Stadt wurde in der Mitte des 13. Jahrhunderts zu einem wichtigen Sitz von Bettelorden, die ihre Studenten zum Studium nach Frankreich schickten. Diese brachten nicht nur kulturelle und künstlerische Anregungen, sondern auch illuminierte Handschriften mit nach Hause, die zu einer gewissen Neuorientierung der lokalen Produktion führten. Diese äußert sich in der Verwendung neuer Schriftgewohnheiten und in der Dekoration.

Das Vorhandensein eines reichen und stolzen Patrizier- und Adelsstandes, der die neuen Klostergründungen sowohl finanziell wie kulturell unterstützen wollte, hat sicher auch dazu beigetragen, daß – ähnlich wie etwa in Paris – Laienwerkstätten entstanden, die auf Auftragsbasis arbeiteten. Der größte Teil der Handschriften, der dieser Produktion zugewiesen werden kann, ist mit Frauenklöstern zu verbinden, unter denen besonders die Dominikanerinnen von Heilig Kreuz und die Zisterzienserinnen von Seligenthal bei Landshut hervorstechen.

Die berühmteste Handschrift dieser Gruppe ist sicher das bekannte Lektionar aus Heilig Kreuz,⁷ das wahrscheinlich von den Nonnen selbst geschrieben und von verschiedenen Personen gestiftet worden ist, die auf den Rändern dargestellt sind.

Wenn auch unser Psalter von der Qualität her sicher nicht mit diesem Lektionar verglichen werden kann, so kann man ihn aber doch mit einer Reihe von Handschriften eher bescheidener Qualität in Verbindung bringen, die auch Übereinstimmungen in den Maßen und dem Schriftspiegel aufweisen. Zu erwähnen ist etwa das zwischen 1270 und 1280 in Regensburg hergestellte *Psalterium feriatum*, von dem heute Teile in Berlin⁸ und in Aachen⁹ aufbewahrt werden, das 160 × 210 groß ist und dessen Schriftspiegel 10,5–11 × 8 mit 19 Zeilen misst. Besonders die typischen Rankeninitialen finden wir bei einer Gruppe von Handschriften wieder, die in die Jahre um 1260/1270 zu datieren sind, zu der etwa die Handschrift Clm 9618¹⁰ (entstanden um 1270/80), der Psalter Clm 2641¹¹ und die Handschriften Clm

eine Miniatur mit dem Hl. Stephan aufweisen: p. CXIII Metz, Bibl. mun. ms. 1200, fol. 173v und Paris, ms. lat. nouv. acqu. 688, f. 54v p. 269, wo der Hl. Stephan die Litaneien schmückt.

⁷ Jetzt Oxford, Keble College, Ms. 49, s. Regensburger Buchmalerei (wie Anm. 1) Nr. 61, 84, Taf. 48–49, 133 mit ält. Lit.

⁸ Staatsbibliothek, Theol. lat. Oct. 81 und Theol. lat. Oct. 82 s. Paula VÄTH, Die illuminierten lateinischen Handschriften deutscher Provenienz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz 1200–1350 (Kataloge der Handschriftenabteilung, Reihe 3, Illuminierte Handschriften 3), Wiesbaden 2001, 28–30, Kat.-Nr. 21, Abb. 52–55, Farbabb. III u. 30 f., Kat.-Nr. 22, Abb. 56–59.

⁹ Die Handschrift ist verschollen, die Beschreibung in Hanns SWARZENSKI, Die lateinischen illuminierten Handschriften des 13. Jahrhunderts in den Ländern an Rhein, Main und Donau, 2 Bde., Berlin 1936, 114, Kat.-Nr. 30, Abb. 342b, 387, 388.

¹⁰ Vgl. Elisabeth KLEMM, Die illuminierten Handschriften des 13. Jahrhunderts deutscher Herkunft in der Bayerische Staatsbibliothek (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 4), Wiesbaden 1998, 66, Kat.-Nr. 44, Abb. 133–134.

¹¹ Vgl. KLEMM, Die illuminierten Handschriften (wie Anm. 10) 63 f., Kat.-Nr. 42, Abb. XII, 124–129.

13582¹² sowie Clm 13029¹³ gehören. Nach R. Suckale¹⁴ ist mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sich in der Stadt eine gewisse Routineproduktion entwickelt habe, die auch über die Grenzen der Diözese hinaus tätig gewesen sei und die mit der Zeit zu einer Vereinfachung und einer schnelleren Herstellung der Handschriften geführt habe.

2. Liturgische Analyse

Im 2. Teil dieser Untersuchung wollen wir uns kurz mit dem Inhalt und der evtl. liturgischen Funktion des Psalters und seiner Ergänzungen befassen.

Das Psalterium selbst, wurde, wie Frau Dr. Bernasconi nachweisen konnte, zusammen mit den Texten der Cantica und anderer Gebete wohl noch im 13. Jahrhundert, möglicherweise in Regensburg geschrieben. Freilich scheint mir eine liturgische Verwendung des Psalteriums nahezu ausgeschlossen. Die Art und Weise, wie die Psalmen einer nach dem anderen geschrieben und nur durch mehr oder minder ausgestaltete Initialen voneinander abgehoben sind, macht das Buch innerhalb eines Offiziums mit stets wechselnden Psalmen unbrauchbar. Es handelt sich also wohl um ein für eine wohlhabende Person zur Privatnutzung geschriebenes Auftragswerk.

Hier gilt es zu beachten, was Leroquais in seinem bahnbrechenden und bis heute wegweisenden Werk über „Les psautiers manuscrits latins“ als Ergebnis seiner Untersuchungen u. a. über Psalterien in der Hand gebildeter Laien festgehalten hat.¹⁵

Erst ca. 100 Jahre später wurde das Werk durch die Ergänzungen – das Kalendar und die liturgischen Texte im Anhang (Bl. 1–7 u. 166–183) – einer Verwendung für gottesdienstliche Zwecke zugänglich gemacht, wobei dann das Kalendar mit seinem am 2. Juli angeführten Fest der *Visitatio Mariae* (Bl. 4r) das Jahr 1389 als den *Terminus ante quem non* angibt.

Die ganze Arbeit ist m. E. sehr ungeordnet gemacht, wie die nähere Untersuchung zeigen wird. Doch zunächst zum Inhalt des Psalters und seines Anhangs:

Der ältere Teil der ursprünglichen Handschrift, leider am Anfang durch räuberischen Vandalismus stark beschädigt – die Anfangsminiaturen wurden herausgeschnitten –, beginnt mit Ps. 2,5 und bietet, zunächst bis fol. 151v die anscheinend nicht weiter gegliederten 150 Psalmen – zwischen Bl. 104v und Bl. 105r fehlt, wohl herausgerissen, Ps. 101, 1–20.

An den Psalter schließen, nur durch eine speziell gestaltete Initiale abgehoben (Bl. 151v) die folgenden biblischen Cantica an: 1. *Canticum Ezechiae* = Jes 12,1–6 (Bl. 151v); 2. *Canticum Annae* = Jes 38,10–20 (Bl. 152r–153r); 3. *Canticum Moysis I.* = Ex 15,1–19 (Bl. 153v–155r); 4. *Canticum Habacuc* = Hab 3,2–19 (Bl. 155v–157r); 5. *Canticum Moysis II.* = Dtn 32,1–43 (Bl. 157r–160r). *Dem Te Deum* (Bl. 160v–161v) folgen das *Canticum trium puerorum* = Dan 3,57–88 (Bl. 161v–162v), danach das *Benedictus*, das *Canticum Zachariae* = Lk 1,68–79 (Bl. 162v–163r), das *Magnificat* = Lk 1,46–55 (Bl. 163r–v) und das *Canticum Simeonis* = Lk 2,29–32 (Bl. 163v). Den Abschluß des einstigen Psalteriums bildet das sog. Athanasianische Glaubens-

¹² Vgl. KLEMM, Die illuminierten Handschriften (wie Anm. 10) 66 f., Kat.-Nr. 45, Abb. 135, 143.

¹³ Vgl. KLEMM, Die illuminierten Handschriften (wie Anm. 10) 67–69, Kat.-Nr. 46, Abb. 137–142, 144–146.

¹⁴ Vgl. Robert SUCKALE, Die Regensburger Buchmalerei von 1250 bis 1350, in: Regensburger Buchmalerei (wie Anm. 1) 79–82.

¹⁵ Vgl. LEROQUAIS, Les Psautiers (wie Anm. 3) Ad. 1, V–IX.

bekenntnis: *Quicumque vult salvus esse* ... (Bl. 163v–165v), das schon seit dem 8./9. Jahrhundert seinen Platz – in der Liturgie des Sonntagssoffiziums – gefunden hatte.¹⁶

Diese ergänzte oder erweiterte Form des Psalteriums hat eine lange Geschichte und war am weitesten verbreitet.¹⁷

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts wurde unsere Handschrift durch ein vorgebundenes Kalendär (Bl. 1–7) und durch einen 18 Blätter umfassenden Anhang mit musikalischen Texten (Antiphonen, Hymnen, Versikel etc.) wesentlich erweitert, was den Anschein erwecken kann, als habe man das Buch für den liturgischen Gebrauch aufarbeiten wollen.

Das Kalendär ist insofern von Interesse, als es uns nicht nur hilft, den Anhang in einen zeitlichen Zusammenhang zu bringen. Das am 2. Juli verzeichnete Fest der *Visitatio Mariae*, mit Feier der Oktav am 9. Juli, wurde erst 1389 von Papst Bonifaz IX. allgemein eingeführt und gibt damit den *Terminus ante quem non* an.¹⁸ Ferner hilft uns das Kalendär mit einigen seiner angeführten Feste über das Milieu zu reflektieren, in dem der Anhang entstanden sein mag. Es fällt z. B. auf, daß der hl. Bernhard v. Hildesheim mit zwei Festen aufgeführt wird, dem der *Translatio* (16. August) und dem der *Depositio* (20. November), was ansonsten nur im Hildesheimer Festkalendär vorkommt.¹⁹

Ferner ist auffallend die Nähe des Kalendärs zu dem des Dominikanerordens: Am 7. März feiert man den hl. Thomas von Aquin, am 29. April Petrus Martyr, dessen Übertragung am 7. Mai. Am 24. Mai ist die *Translatio S. Dominici*, am 5. August sein Fest mit Oktavtag am 12. August. Und schließlich wird am 10. September das ebenfalls bei den Dominikanern am 5. September gefeierte *Anniversarium familiarium* (et *benefactorum ordinis*) begangen.²⁰

Wenn wir dazu bedenken, daß unser Kalendär gleich viermal Festgedenken der hl. Maria Magdalena verzeichnet: Am 1. März die *Conversio*, am 19. März ihre *Translatio*, am 22. Juli ihren Festtag mit Oktavtag am 29. Juli (Abb. 4), so ist es durchaus erlaubt, aus diesen diversen Hinweisen einige Vermutungen zu folgern: Das Kalendär reflektiert u. a. nicht nur eine Nähe zum Orden der Magdalenerinnen, sondern ist zugleich auch in etwa ein Spiegel der Geschichte dieses Ordens. Gegründet wurde die Ordensgemeinschaft zur Rehabilitation gefallener Frauen 1227 vom damaligen Kaplan des päpstl. Legaten Konrad von Zähringen Rudolf von Worms, der zugleich Stiftskanonikus von St. Moritz in Hildesheim war. Die neue Ordensgemeinschaft übernahm schon bald die Augustinerregel und die Konstitution von S. Sisto in Rom, dem 1. Dominikanerinnenkloster in der Ewigen Stadt, was die Nähe zum Kalendär des Dominikanerordens deuten hilft.²¹ Der junge Orden war noch vor 1233 auch in Regensburg vertreten, übernahm aber ab 1286 die Klarissenregel.²²

¹⁶ Vgl. Ludwig EISENHOFER, Handbuch der katholischen Liturgik, 2 Bde., Freiburg i. Br. 1932–1933, 2, 533; Charles KANNENGISSER, *Quicumque*, in: LThK, Bd. 8, ³1999, 771.

¹⁷ Vgl. LEROQUAIS, Les psautiers (wie Anm. 3) I, LV f.

¹⁸ Witold WEHR, *Visitazione*, in: EC 12 (1954) 1499–1502.

¹⁹ Vgl. GROTEFEND, *Zeitrechnung* (wie Anm. 2) 2, 77 f.

²⁰ Vgl. GROTEFEND, *Zeitrechnung* (wie Anm. 2) 2, 34–6.

²¹ André SIMON, *L'ordre des Pénitentes de Ste. Marie-Madeleine en Allemagne au XIII^{me} siècle*, Fribourg 1918; Hermann GROTEFEND, *Die büßenden Schwestern der heiligen Maria Magdalena in Deutschland*, in: *Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.*, 6 (1881) 301–316; Norbert BACKMUND, *Die kleineren Orden in Bayern*, Windberg, 1974, 72–76.

²² Vgl. BACKMUND, *Orden* (wie Anm. 21) 75.

Es ist nicht unerlaubt, aus diesen Beobachtungen die Vermutung zu schlußfolgern, daß unser Psalterium in einem oder für ein ursprüngliches Magdalenerinnenkloster in Regensburg aufgearbeitet wurde.

3. Liturgische Analyse des Anhangs

Der Anhang bildet eine Einheit, bestehend aus durch Rubriken gegliederten neu-mierten liturgischen Texten (Bl. 166r–Bl. 181v) und einigen wenigen lateinischen Gebetstexten (Bl. 182r – Bl. 183r), mit denen er schließt. Bl. 183v ist leer geblieben. Es scheint nichts verloren gegangen zu sein.

Was den Inhalt des liturgischen Anhangs betrifft, so ist es nicht uninteressant, fest-zustellen, was er *nicht* umfaßt: Es fehlen gänzlich Texte aus dem Proprium de tem-pore des gesamten Kirchenjahres, d. h. Advents- und Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit. Ferner fehlen total Texte aus dem Proprium und Commune Sanctorum. Was das Offizium selbst angeht, so fehlen gänzlich Lesungen aus dem Nachtoffizium sowie entsprechende Responsorien.

Schon diese allgemeine Beobachtung erlaubt uns den Schluß, daß der Anhang nicht dazu gedacht war, aus dem Psalter ein Chorbuch, etwa ein Matutinale oder gar ein Offiziumsantiphonale zu machen. Selbst die in der Überschrift verwendete Bezeichnung Psalter-Antiphonar ist nur mit der Einschränkung zutreffend, daß nur die Invitatorien, Antiphonen, Versikel und Hymnen in der Reihenfolge der Teile des Offiziums von den Sonntagsmetten angefangen für eine ganze Woche bis zur Sonntagsvesper einschließlich sowie die abschließende Komplet zusammengeschrieben wurden. Es sind zunächst also nur diese Gesänge für eine Woche, und zwar lt. Rubrik, für die Woche nach dem Sonntag nach Epiphanie aufgezeichnet.

Lassen wir die Texte selbst zur Sprache kommen. Alle Kürzel sind aufgelöst.²³

Bl. 166r – *Dominica die Invitatorium. Antiphona post epiphaniam domini*. Regem magnum ... adoremus. *P(salmus)* Venite exultemus (= Ps. 94). *Hymnus* Nocte sur-gentes (= AH 51,26) Servite domino ... tremore (= CAO 1, 36, S. 87). *Antiphona a Dominica Deus omnium usque ad adventum domini in dominicis*. Pro fidei meritis ... dieque (= vgl. CAO 1, 36, S. 87). *P* Beatus vir (= Ps. 1) *a* Iuste Deus iudex ... – Bl. 166v – ... miserando fideles (= vgl. CAO 1, 36, S. 87); *p* Domine deus (= Ps. 7); Tu domine ... custodies nos (= vgl. CAO 1, 36, S. 87); *P* Salvum me (= Ps. 11); Surge et in aeternum ... astripotens famulos (= vgl. CAO 1, 36, S. 87); *P* Salvum (= Ps. 68); *v* memor fui ... legem tuam (= vgl. CAO 1, 36, S. 87).

In 2° nocturno antiphonae

Bonorum meorum ... conserva me domine (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *P* Conserva (= Ps. 15); *a* Naturae genitor ... famulos (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); *P* Conserva (= Ps.

²³ Zum Verständnis der Textanalyse sei hingewiesen auf die folgenden Sigel: AH = *Analecta hymnica medii aevi*, hg. v. Guido Maria DREVES - Clemens BLUME, 55 Bde., Leipzig 1886–1922, Nachdruck Frankfurt a.M. 1961. CAO = *Corpus antiphonarium officii*, hg. v. Renato-Joanne HESBERT, 4 Bde. (*Rerum ecclesiasticarum documenta, Series maior, Fontes 7–10*), Rom 1963–1970. Es wird jeweils nur einer der Vergleichstexte angezeigt. CO = *Corpus orationum*, hg. v. Bertrand COPPIETERS-T WALLANT, Bd. 1–19 (*Corpus Christianorum Series Latina* 160–160J), Turnhout 1992–1999. Ferner bedeutet: *a* = Antiphon; *v* = Versikel; *p* = Psalm.

15); *a* Inclina – Bl. 167r – domine ... verba mea (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *p* Exaudi (= Ps. 16); Pectora ... probans (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); *p* Exaudi (= Ps. 16); Domine firmamentum ... refugium meum; *p* Diligam (= Ps. 17); Tu populum ... premis iaculo (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); *p* Diligam (= Ps. 17); *v* Quoniam tu illumines ... tenebras meas (= vgl. CAO 1, 36, S. 89).

In tercio nocturno antiphonae

Non sunt loquelaе ... – Bl. 167v – ... voces eorum (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *p* Celi enarrant (= Ps. 18); *a* Sponsus ut ... salutifero (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); *p* Celi enarrant (= Ps. 18); *a* Exaudiat te ... tribulationis (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *p* Exaudiat (= Ps. 19); *a* Auxilium nobis ... tempore perpetuo (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); *p* Exaudiat (= Ps. 19); *a* Domine ... letabitur rex (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *p* Ipsum (= Ps. 20); *a* Rex sine fine ... – Bl. 168r – ... cuncta regens (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); Domine in virtute (= Ps. 20); *v* Exaltare domine ... virtutes tuas (= vgl. CAO 1, 36, S. 89).

Versiculus ante laudes Excelsus super ... gloria eius (= vgl. CAO 1, 37, S. 91).

Dominica die. Ad laudes antiphonae Regnavit dominus ... in aeternum (= vgl. CAO 1, 36, S. 89); Dominus regnavit (= Ps. 92); *Hymnus* Ecce iam noctis (= AH 51, 31); *v* In matutinis domine ... adiutor meus (= vgl. CAO 2, 36, S. 156).

Ad primam Hymnus Iam lucis orto sidere (= AH 51, 41, S. 40 f.); *a* Gloria tibi ... in (= vgl. CAO 1, 97, S. 232);

(*Ad tertiam*) (*Hymnus*) Nunc sancte nobis spiritus unum (= AH 50, 18, S. 19 f.);

a Laus et perhennis gloria (= vgl. CAO 1, 97, S. 232); *p* Legem pone (= Ps. 118, 33).

(*Ad sextam*) *Hymnus* Rector potens verax – Bl. 168v – deus (= AH 50, 19, S. 20);

a Gloria laudis (= vgl. CAO 1, 97, S. 232); *p* Defecit (= Ps. 118, 81).

(*Ad nonam*) (*Hymnus*) Rerum deus tenax vigor (= AH 50, 20, S. 20); *a* Ex quo omnia (= vgl. CAO 1, 97, S. 232); *a* (irrtümlich für *p*) mirabilia (= Ps. 118, 129).

Feria 2° ad matutinum

Invitorium Venite exultemus domino. Iubilemus deo. *a* Dominus defensor ... mee (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *p* Dominus illuminatio (= Ps. 26); *a* Adorate dominum ... eius (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *p* Afferte (= Ps. 28); *a* In tua iustitia ... domine (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *p* In te domine (= Ps. 30); *a* Rectos ... collaudatio (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* Exultate (= Ps. 32); *a* Expugna ... me (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *p* Iudica domine (= Ps. 34); *a* Revela ... tuam (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *p* – Bl. 169r – Noli aemulari (= Ps. 36); *v* Domine in celo ... ad nubes (= vgl. CAO 1, 27, S. 73); *versiculus ante laudes* Fiat misericordia ... in te.

Laudes. Miserere mei deus (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* Ipsum (= Ps. 50); Intellige ... domine (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* verba mea (= Ps. 5); Deus deus meus ... vigilo (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Ipsum (= Ps. 62); Conservus est ... es me (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Confitebor (= Ps. 9); Laudate dominum de celis (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Ipsum (= Ps. 148). (*Versiculus*) Repleti sumus ... (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *super benedictum antiphona* Benedictus deus israhel (= vgl. CAO 1, 27, S. 74) Ipsum (= Benedictus).

Ad primam ferialibus diebus Hymnus = wie Sonntag (s. o. Bl. 168r); *a* Deus exaudi ... – Bl. 169v – ... oris mei (Nicht in CAO); *p* Deus in nomine (= Ps. 53). (*Ad tertiam*) *Hymnus* und *p* wie Sonntag (s. o. Bl. 168r); *a* Deduc me domine ... tuorum (= vgl. CAO 1, 26, S. 72). (*Ad sextam*) *Hymnus* und *p* wie Sonntag (s. o. Bl. 168r); *a* In eternum domine ... in celo (= vgl. CAO 2, 36, S. 156). (*ad nonam*) *Hymnus* und *p*

wie Sonntag (s. o. Bl. 168r); *a* Gressus meos ... eloquium tuum (In CAO 1 + 2 nicht nachgewiesen).

Ad vesp̄as a Inclinauit ... mihi (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* Dilexi (= Ps. 114); *a* Credidi ... locutus sum (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* Ipsum (= Ps. 115); Laudate ... gentes (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); *p* Ipsum (= Ps. 116); *a* Clamavit ... – Bl. 170r – ... me (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Ad dominum (= Ps. 119); Auxilium meum a domino (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Levavi (= Ps. 120); *v* Dirigatur domine ... tuo (= vgl. CAO 1, 38, S. 93); (*Hymnus*) Lucis creator optime (= vgl. AH 51, 34, S. 34 f.); *Ad magnificat* Magnificat ... dominum (= vgl. CAO 1, 142, S. 400); Ipsum (= Magnificat).

Feria III ad matutinum invitatorium Jubilemus ... nostro. Venite (= Ps. 94); (*Hymnus*) Nocte (= wie Sonntag s. Bl. 166r); Et non delinquam ... mea (= vgl. CAO 1, 28, S. 75); *p* dixi custodiam (= Ps. 38); *a* Sana domine ... tibi (= vgl. CAO 1, 28, S. 75); Beatus qui intelligit (= Ps. 40); Eructavit ... bonum (= vgl. CAO 1, 28, S. 75); *p* Deus auribus (= Ps. 43); Auribus ... orbem (= vgl. CAO 1, 28, S. 75); Magnus dominus (= Ps. 47); – Bl. 170v – Deus deorum ... locutus est (= vgl. CAO 1, 28, S. 75); Deus deorum (= Ps. 49); *v* Immola deo ... laudis (= vgl. CAO 1, 28, S. 75).

(*Laudes*) Amplius ... iniustitia mea (= vgl. CAO 1, 28, S. 76); Miserere (= Ps. 50); Salutare ... meus (= vgl. CAO 1, 28, S. 76); Iudica me (= Ps. 42); Ad te ... deus (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Deus meus (= Ps. 62); Cunctis diebus ... domine (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); Ego dixi (= Canticum Is 38, 10); In excelsis ... deum (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); Laudate (= Ps. 148); *Hymnus* Ecce iam noctis (= wie Sonntag, s. Bl. 168r); *v* Repleti sumus (= vgl. CAO 1, 39, S. 95); *Super benedictum antiphona* Erexit dominus ... pueri sui (= vgl. CAO 1, 27, S. 75); Benedictus.

Feria 3^a ad vesp̄as antiphonae

– Bl. 171r – In domum ... ibimus (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); *p* Letatus sum (= Ps. 121); Qui habitas ... nobis (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); Ad te levavi (= Ps. 122); Adiutorium ... domini (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); *p* Nisi quia (= Ps. 123); Benefac ... corde (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); *p* Qui confidunt (= Ps. 124); Facti ... consolati (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); *p* In convertendo (= Ps. 125). *Super magnificat antiphona*, Exultavit ... meo (= vgl. CAO 1, 27, S. 74); Magnificat.

Feria quarta Invitatorium In manu tua ... terre (= vgl. CAO 1, 29, S. 77); Venite (= Ps. 94); *Hymnus* Nocte surgentes (wie Sonntag, s. Bl. 166r); *Ad nocturnum antiphonae* – Bl. 171v – Avertit ... plebis sue (= vgl. CAO 1, 29, S. 77); Dixit insipiens (= Ps. 52); Quoniam ... mea (= vgl. CAO 1, 29, S. 77); Miserere (= Ps. 56); Iuste ... hominum (= vgl. CAO 1, 29, S. 77); Si vere (= Ps. 57); Da nobis ... tribulatione (= vgl. CAO 1, 29, S. 77); Deus reppulisti (= Ps. 59); A timore ... meam (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); Nonne (= Ps. 65); In ecclesiis ... domino (= vgl. CAO 1, 28, S. 77); Jubilate deo (= Ps. 65); *v* Deus vitam meam ... conspectu tuo (= vgl. CAO 1, 29, S. 77). *Ante laudes versiculus* Fiat misericordia ... in te.

Laudes Tibi soli ... mei (= vgl. CAO 1, 29, S. 78); Miserere (= Ps. 50); – Bl. 172r – Te decet ... Syon (= vgl. CAO 1, 29, S. 78); Ipsum (= Ps. 64); Labia mea ... deus meus (= vgl. CAO 1, 29, S. 78 f.); Deus deus (= Ps. 62); Exultavit ... domino (= vgl. CAO 1, 29, S. 78 f.); Ipsum (= Canticum 1 Reg 2, 1 ff.). Sol et luna ... deum (= vgl. CAO 2, 28, S. 127); Laudate (= Ps. 148); *Hymnus* Ecce iam noctis (wie Sonntag, s. Bl. 168r);

v Repleti sumus mane (wie feria III^a, s. Bl. 170v); *super benedictum antiphona*. Salutem ex nos domine (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); Benedictus deus.

Feria quarta ad vespervas. Nisi tu ... nostri (= vgl. CAO 2, 39, S. 160); *p* Nisi dominus (= Ps. 126); Beati omnes ... dominum (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); – Bl. 172v – Ipsum (= Ps. 127); *a* Benediximus ... domini (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); Sepe expugnaverunt me (= Ps. 128); De profundis ... domine (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); Ipsum (= Ps. 129); Speret ... in domino (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); Domine non est (= Ps. 130); *Hymnus* Lucis creator (= feria II^a, s. Bl. 170r); *v* Dirigatur domine ad te (= feria II^a, s. Bl. 170r); *ad magnificat* Respexisti ... deus meus (= vgl. CAO 1, 38, S. 95). Magnificat.

Feria quinta invitatorium Adoremus dominum ... fecit nos (= vgl. CAO 1, 30, S. 79). Venite exultemus (= Ps. 94); *Hymnus* Nocte surgentes (wie Sonntag, s. Bl. 166r). *Ad nocturnum antiphonae* Domine deus ... intende (= vgl. CAO 1, 30, S. 79); Salvum me (= Ps. 68); Esto michi, ... – Bl. 173r – ... protectorem (= vgl. CAO 1, 30, S. 79); In te domine (= Ps. 30); *a* Liberasti ... domine (= vgl. CAO 1, 30, S. 79); Quam bonus (= Ps. 72); Et invocabimus ... domine (= vgl. CAO 1, 41, S. 99). Confitebimur (= Ps. 74); Cogitavi ... habui (Bei CAO 1 u. 2 nicht vorhanden); Voce mea (= Ps. 76); Propitius ... domine (= vgl. CAO 1, 30, S. 79); Deus venerunt (= Ps. 78).

v ante laudes Gaudebunt labia ... super nos (= vgl. CAO 1, 30, S. 79).

Ad laudes antiphonae Redde michi ... domine (= vgl. CAO 1, 31, S. 83); Miserere (= Ps. 50); Domine refugium ... nobis (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Domine refugium (= Ps. 89); – Bl. 173v – Misereatur ... noster (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Deus deus (= Ps. 62); In eternum ... et ultra (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Cantemus (= Canticum Ex 15, 1 ff.); Celi ... deum (= vgl. CAO 1, 29, S. 79); Laudate (= Ps. 148). *Hymnus* Ecce iam noctis (= wie Sonntag, s. Bl. 168r). *v* Repleti sumus mane (wie feria III^a, s. Bl. 170v). *Super benedictum* Ad dandam ... eorum (= vgl. CAO 1, 41, S. 99); Benedictus. *Ad vespervas antiphonae* Et omnis ... eius (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Memento (= Ps. 131); Habitare ... unum (= vgl. CAO 2, 32², S. 147); Ecce quam bonum (= Ps. 132); Omnia ... fecit (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Laudate nomen (= Ps. 134); Quoniam ... – Bl. 174r – ... misericordia eius (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Confitemini (= Ps. 135); *a* Hymnum cantate ... syon (= vgl. CAO 1, 30, S. 81); Super flumina (= Ps. 136). *Hymnus* Lucis creator (wie feria II^a, s. Bl. 170r); *v* Dirigatur domine ad te oratio (wie feria II^a, s. Bl. 170r). *Ad magnificat a* Deposuit potentes ... confitentes (= vgl. CAO 1, 29, S. 78); Magnificat.

Feria sexta Invitatorium Dominum qui fecit nos venite adoremus (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Venite exultemus (= Ps. 94); *a* Exultate ... nostro (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Ipsum (= Ps. 80); Tu solus ... – Bl. 174v – ... terram (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Deus quis (= Ps. 82); *a* Benedixisti ... tuam (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Ipsum (= Ps. 84); *a* Fundamenta eius ... sanctis (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Ipsum (= Ps. 86); *a* Benedictus ... eternum (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Misericordias (= Ps. 88); *a* Cantate ... eius (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Ipsum (= Ps. 95); *v* Intret oratio ... meam (= vgl. CAO 1, 31, S. 81).

Ante laudes v Fiat misericordia ... nos (In CAO 1 u. 2 nicht verzeichnet).

Ad laudes antiphonae Sacrificium ... contribulatus (= vgl. CAO 2, 31, S. 137); *p* Miserere (= Ps. 50); In veritate ... domine (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Domine exau-

di orationem (= Ps. 142); Illumina – Bl. 175r – domine ... super nos (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Deus deus meus (= Ps. 62); *a* Domine ... timui (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Ipsum (= Canticum Habacuc 3, 2 ff.); *a* In tympano ... deum (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); *p* Laudate (= Ps. 148). *Hymnus* Ecce iam noctis (wie Sonntag, s. Bl. 168r); *v* Repleti sumus mane misericordia (wie Sonntag, s. Bl. 168r); *Super benedictum* Per viscera ... ex alto (= vgl. CAO 1, 31, S. 81); Benedictus.

Feria quinta ad vespas (es muß feria VI^a heißen!) In conspectu ... meus (= vgl. CAO 1, 41, S. 101); Confitebor (= Ps. 137); Domine ... cognovi – Bl. 175v – sti me (= vgl. CAO 1, 42, S. 103); Ipsum (= Ps. 138); *A viro ... domine* (= vgl. CAO 1, 42, S. 103); *Eripe me* (= Ps. 139); *Domine ... exaudi me* (= vgl. CAO 1, 42, S. 103); *Ipsum* (= Ps. 140); *Portio mea ... viventium* (= vgl. CAO 1, 42, S. 103); *Voce mea* (= Ps. 141). *Hymnus* Lucis creator (wie Feria II^a, s. Bl. 170r). *v* Dirigatur domine ad te oratio mea (wie Feria II^a, s. Bl. 170r). *Ad magnificat antiphona* Suscepit ... in seculum (= vgl. CAO 1, 42, S. 103); Magnificat.

Sabbato invitatorium Dominum deum nostrum. Venite adoremus (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); Venite (= Ps. 94). – Bl. 176r – Nocte surgentes (wie Sonntag, s. Bl. 166r). Quia mirabilia ... dominus (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *p* Cantate (= Ps. 97); Jubilate ... terra (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Ipsum* (= Ps. 99); *a* Clamor ... deus (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Domine exaudi* (= Ps. 101); *Benedic ... domino* (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Benedic* (= Ps. 109); *Visita ... tuo* (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Confitemini* (= Ps. 105); *Confitebor ... ore meo* (= vgl. CAO 1, 43, S. 103); *Paratum cor* (= Ps. 107). *v* Domine exaudi ... veniat (= vgl. CAO 1, 32, S. 83).

Ad laudes v Fiat misericordia tua domine super nos quemadmodum speravimus in te (In CAO 1 u. 2 nicht verzeichnet).

Ad laudes a Benigne ... domine (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); Miserere (= Ps. 50) – Bl. 176v – Bonum ... domino (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *p* Ipsum (= Ps. 91); *Metuant ... terre* (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Domine deus meus* (= Ps. 62); *Et in ... miserebitur* (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Audite celi* (= Canticum Moysis Deut 32, 1 ff.); *a* In cymbalis ... dominum (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); *Laudate* (= Ps. 148). *Hymnus* Ecce iam noctis (= wie Sonntag, s. Bl. 168r). *v* Repleti sumus mane misericordia tua (= wie Sonntag, s. Bl. 168r). *Super benedictum antiphona* Illuminare ... israhel (= vgl. CAO 1, 32, S. 83); Benedictus.

Sabbatis ad vespas antiphonae Benedictus ... meus (= vgl. CAO 1, 32, S. 85); *Ipsum* (= Ps. 143); – Bl. 177r – In eternum ... seculi (= vgl. CAO 1, 32, S. 85); *Exaltabo* (= Ps. 144); *a* Laudabo ... mea (= vgl. CAO 1, 32, S. 85); *p* Lauda anima (= Ps. 145); *Deo nostro ... laudacio* (= vgl. CAO 1, 32, S. 85); *p* Laudate dominum (= Ps. 146); *Benedixit ... te* (= vgl. CAO 1, 32, S. 85); *Lauda* (= Ps. 147) (*Hymnus*) O lux beata (AH 51, 40, S. 38–40). *v* Vespertina oratio ... misericordia tua (= vgl. CAO 1, 37, S. 91).

In dominicis diebus ad vespas antiphonae Sede ... meo (= vgl. CAO 1, 96, S. 230); *p* Dixit (= Ps. 109); *a* Fidelia ... seculi (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *Confitebor* (= Ps. 110); In – Bl. 177v – mandatis ... nimis (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *Beatus vir* (= Ps. 111); *Sit nomen ... secula* (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *Laudate* (= Ps. 112); *Nos qui ... domino* (= vgl. CAO 1, 37, S. 91); *In exitu* (= Ps. 113). (*Hymnus*) Lucis creator (= wie Feria II^a, s. Bl. 170r); *v* Dirigatur ... tuo (= wie Feria II^a, s. Bl. 170r).

Ad completorium antiphona Miserere. *p* Cum invocarem (= Ps. 4); *Sabbato hymnus* Te lucis (= AH 51, 44, S. 42); *Dominicis diebus nota*. Te lucis; *ferialibus diebus* Te

lucis ante terminum *Super nunc dimittis antiphona* Salva nos domine vigilantes ... – Bl. 178r – ... in pace; *p* Nunc dimittis (= Canticum Simeonis).

Der Rest des Anhangs besteht quasi aus drei Teilen: 1. Texte, die für ein marianisches Offizium verwendbar sind, gemischt mit Offiziumshymnen (Bl. 178v – Bl. 180r); 2. Offiziumshymnen mit unterschiedlichen Singweisen (Bl. 180r – 181v); 3. Texte für das Gedächtnis von Verstorbenen.

– Bl. 178r – Ave maris stella (= Hymnus in Annuntiatione B. M. V., AH 51, 123, S. 140–142); *v* Ora pro nobis ... christi; *super magnificat* Sancta maria succurre miseris ... sexu (= vgl. CAO 1, 106, S. 287, Assumptio B. M. V.); *feria sexta ad vespas*. Alma redemptoris mater ... qui curat – Bl. 179r – populum ... miserere. Euouae (= Hermann d. Lahmen zugeschriebene marianische Antiphon, vornehmlich für die Adventszeit, AH 50, 244, S. 317 f.); Iam lucis orto sidere deum (= Hymnus zur Prim, vgl. AH 51, 41, S. 40f.); Dignare me laudare te ... hostes tuos (= Versikel an Nativitas, vgl. CAO 2, 109, S. 551); Deus in nomine (= Ps. 53); Nigra sum ... iherusa – Bl. 179v – lem ... me sol Euouae (= Antiphon an Assumptio, vgl. CAO 1, 106, S. 291);

Post pascha alia antiphona. Ista est speciosa ... laudaverunt. Euouae (= vgl. Antiphon an Nativitas, CAO 2, 109, S. 551); *post vidi dominum sabbatis ad vespas antiphona*.²⁴ O florens rosa ... omnibus ora. Euouae (= Um die letzte Zeile gekürzte Fassung eines Hermann d. Lahmen zugeschriebenen Textes; vgl. AH 50, 246, S. 319); – Bl. 180v – Nocte surgentes ... hymnos (= Hymnus ad Nocturnos mit Sonntagsmelodie, AH 51, 24, S. 26 f.); *Nota ferialis ad nocturnum* Nocte surgentes ... mundo. *Ad laudes nota dominicalis* Ecce iam noctis ... chorus – Bl. 181r – cat ... cunctipotentem (= Hymnus zu den Laudes mit Sonntagsmelodie, vgl. AH 51, 31, S. 31 f.). *Ad laudes hymnus nota ferialis* Ecce iam ... ac nati. *Nota dominicalis ad vespas* Lucis creator ... originem (= Vesperhymnus mit Sonntagsmelodie, AH 51, 34, S. 34 f.). *Nota ferialis ad vespas* Lucis creator optime – Bl. 181v – lucem ... Amen. (= Vesperhymnus mit sämtlichen Strophen mit Werktagmelodie).

Sabbatis hymnus O lux beata ... Amen (= Vesperhymnus am Samstag mit allen drei Strophen, AH 51, 40, S. 38–40; – Bl. 182r –

Psalterium pro animabus ad quemlibet psalmum lege cum devocione ad honorem passionis christi sequentem antiphonam O vos omnes ... dolor meus (= Klg 1,12 = Responsorium aus der 2. Nokturn des Karsamstags = CAO 1, 74, S. 174). Domine ihesu christe fili dei vivi miserere animabus patris et matris meae et animabus fidelium tuorum et omnium fidelium tuorum. *Ad decem psalmos lege orationem sequentem* Commoveant viscera paterne benignitatis tue ... disten – Bl. 182v – tum ... laudem tuam. Amen. Kyrieleys christeleys kyrieleys. Pater noster. Et ne nos. Adoramus te christe et benedicimus tibi. Quia per crucem tuam redemisti mundum (= Versikel am Fest Kreuzauffindung, vgl. CAO 2, 92, S. 113 f.). A porta inferi erue domine animas eorum. Domine exaudi orationem meam. Oremus. *Collecta*. Respice quaesumus domine super animas fidelium tuorum et super hanc ... Amen (= vgl. CO 8, 5104, CCSL 160 G, S. 69).

²⁴ Im November wurden bis zum Advent in den Metten die Propheten Ezechiel, Daniel und die 12 kleinen Propheten gelesen. Das 1. Responsorium begann mit den Worten *vidi dominum*; vgl. CAO Bd. 1, 740 f., Nr. 138. Vgl. EISENHOFER, Handbuch (wie Anm. 16) 2, 512.

Dominica ante nativitatem domini legitur sequens psalterium. Ad quemlibet psalmum legas hanc antiphonam. Rex pacificus ... universa terra (= vgl. Antiphon zur Vesper an der Weihnachtsvigil, CAO 1, 18, S. 33, ohne Melodie!). *Ad decem psalmos poteris legere sequens responsorium* De illa occulta ... desiderabant. – Bl. 183r – v Ex syon ... veniet. Gloria. Descendet (= vgl. CAO 1, 17, S. 30 f.; ohne Melodie). *Item antiphona* Magnificatus est ... universae terrae (= vgl. CAO 1, 18, S. 33, ohne Melodie); Kyrieleison, christeleison, kyrieleison. Et ne. Constantes estote. Videbitis auxilium domini super vos (= vgl. Versikel an der Weihnachtsvigil, CAO 1, 17, S. 31); Domine exaudi. Oremus. *Collecta* Deus qui nos redemptionis ... seculorum. Amen (= vgl. CO 3, 1915, CCSL 160 B, S. 100).

Von späterer Hand wurde der Text dreier Antiphonen aus dem Weihnachtsfestkreis ohne Melodien nachgetragen: Egredietur virga ... ascendet (= vgl. CAO 2, 10, S. 46); Egredietur dominus ... populum suum (= vgl. CAO 2, 10, S. 46); Ex sion species ... manifeste veniet (= vgl. CAO 2, 1, S. 3). Bl. 183v ist nicht mehr beschrieben.

Fragen wir uns noch kurz, was uns der Anhang eventuell über seine Herkunft, die Absicht des Redaktors oder die Verwendbarkeit sagen kann.

Da ist zunächst festzuhalten, daß der 1. Teil des Anhangs (Bl. 166r – Bl. 178r) eine zusammenhängende Folge von liturgischen Texten für das Offizium von den Metten des 1. Sonntags nach Epiphanie bis zur Vesper des nachfolgenden Sonntags sowie zur Komplet umfaßt. In diesem Zusammenhang sind auch die meisten Parallelen zu den Texten des Corpus Antiphonarium von Hesbert, speziell in den Antiphonalien des Cursus romanus zu verzeichnen (= CAO 1).

Das vorgegebene Offizium umfaßt für den Sonntag drei Nokturnen mit jeweils sechs Psalmen und entsprechenden Antiphonen. Die Sonntagslaudes bestehen nur aus einem Psalm, was wohl auf einen Abschreibfehler zurückzuführen sein dürfte. Die kleinen Horen haben je ihren Hymnus und, so nicht übersehen, ihre jeweilige Antiphon mit einem Abschnitt aus Psalm 118. Ab Montag – *feria secunda* – bis Samstag inkl. folgen für die Metten nach Invitatorium und Hymnus durchwegs sechs Antiphonen mit Psalmen und anschließendem Versikel. Nach dem *Versiculus ante laudes* schließen sich fünf Antiphonen mit Psalmen bzw. an vierter Stelle einem biblischen Canticum und Antiphon zum Benedictus an. Am Montag sind die kleinen Horen gleich für alle Werktage geregelt, übrigens wie am Sonntag (= Bl. 169r u. v). Ab Montag bietet jeder der Wochentage für die Vesper zu entsprechenden Antiphonen fünf Psalmen, sowie, so vorhanden, weitere Vespertexte – Hymnus, Versikel, Antiphon zum Magnificat. Den Abschluß bilden die entsprechenden Texte für die Sonntagsvesper.

Aus dieser, zugegeben eher summarischen Übersicht, dürfen wir nicht ohne Grund schließen, daß das hier skizzierte Offizium nicht bestimmt war für eine monastische Gemeinschaft benediktinischer Tradition. Die Anzahl der Psalmen für die Vigilien bzw. für die Vesper sprechen dagegen.²⁵ Wo für die Vesper z. B. fünf Psalmen vorgesehen sind, hat die benediktinische Tradition nur deren vier. Ebenfalls nicht benediktinischer Herkunft ist der vor den Laudes angeführte *Versiculus ante Laudes*.²⁶

²⁵ Vgl. EISENHOFER, Handbuch (wie Anm. 16) 505 f. 541–544; Aimé-Georges MARTIMORT, Handbuch der Liturgiewissenschaft, Deutsche Übersetzung, hg. v. Liturgischen Institut Trier, 2 Bde., Freiburg – Basel – Wien 1963–1965, hier Bd. 2, 358.

²⁶ Vgl. EISENHOFER, Handbuch (wie Anm. 16) 2, 520; Lucas BRINKHOFF (Hg.), Liturgisch

Beachtenswert ist sodann die Unregelmäßigkeit, um nicht zu sagen, Sorglosigkeit, mit der die Offizien jeweils abgeschrieben wurden. Fast keines ist ohne mehr oder minder markante Lücken, sei es auch nur in den Rubriken.

Die anschließenden marianischen Texte zählen zu den allseits bekannten und sind problemlos in der Überlieferung nachweisbar. Die Offiziumshymnen mit Angabe unterschiedlicher Singweisen könnten als ein Hinweis auf die eventuelle Nutzung des Anhangs gedeutet werden, der so wie er vorliegt eigentlich nur in den Händen eines Cantors bzw. einer Cantorin sinnvoll ist.

Den Abschluß des Anhangs bildet eine Zusammenfassung unterschiedlicher Texte, Antiphonen, Orationen, Gebete als Suffragien für Verstorbene: *Psalterium pro animabus* (Bl. 182r), die ganz konkret privat zu beten sind für verstorbene Familienangehörige: *Domine ... misere animabus patris et matris meae ...* (Bl. 182r). Die meisten dieser Texte sind auch anderweitig nachweisbar, ausgenommen das längere Gebet *Commoveant viscera paternae benignitatis tue ...* (Bl. 182r-v).

Zusammenfassend könnte man als vorläufiges Ergebnis der Inhaltsanalyse des Anhangs sagen, daß dieser relativ sorglos oder gar unordentlich redigierte Teile eines nur geringen Anteils des Offiziums für die Zeit nach Epiphanie umfaßt, die durch marianische Texte, durch Hymnen sowie durch Gebetstexte für Verstorbene für den privaten Gebrauch ergänzt wurden. Eine spätere detaillierte Analyse mag uns zu genaueren Einsichten verhelfen zu Entstehung und Herkunft dieser kleinen Kostbarkeit, die uns erneut bestätigt, was man schon lange weiß: Jedes Liturgiebuch des Mittelalters ist irgendwie ein Unikat.

Anhang: Kodikologische Beschreibung

Aus zwei Teilen: um 1270/80 und 2. Hälfte 14. Jh. (nach 1389)

Pergament, 183 Bl., 157 × 123 cm. Neue Follierung. Lagen: 2 (IV-1)¹⁴ + 5 IV⁵⁴ + (IV-1)⁶¹ + IV⁶⁹ + (III + 1 + 1)⁷⁷ + 2 IV⁹³ + (III + 1 + 1)¹⁰¹ + 3 IV¹²⁷ + (III + 1 + 1)¹³⁵ + III¹⁴¹ + (IV + 1)¹⁵⁰ + IV¹⁵⁸ + (IV-1)¹⁶⁵ + 2 IV¹⁸¹ + II¹⁸³. Keine Wortreklamanten. Textverluste durch herausgeschnittene Blätter. Schriftspiegel 112 × 85 cm., beim Kalender (Bl. 1-6) 95 × 125 cm. Einspaltig. Bl. 8-165: 17 Z.

Deutsche Hufnagelnotation auf 4 schwarze Linien, mit c-Schlüssel auf der obersten Linie. Textualis von zwei Händen: 1. Hand: 8-165, 2. Hand: 1-7, 166-183. An verschiedenen Stellen, wo der Text beschädigt war, ist etwas später von einer anderen Hand mit schwarzer Tinte nachgefahren (z. B. 51r, 53r, 56r, 58r, 61r, 97v, 98r usw.), oder korrigiert und wiedergeschrieben (z. B. 35v, 54r, 62v, 138v, 149r) worden. Seltene spätere Nachträge an den Rändern: 34v, 78r, 135v.

Ohne Einband.

Rote und blaue Rubrizierung.

Ausstattung: fünf einfache Goldinitialen, 131 Fleuronnée-Initialen, drei Deckfarbeninitialen. Sichere Spuren von zwei herausgeschnittenen Deckfarbeninitialen am Anfang des Textes und sichere Spuren von mindestens sechzehn entweder Fleuronnée- oder Deckfarbeninitialen.

Fleuronné-Initialen: Zu Beginn der Psalmen zwei- oder dreizeilige Initialen, in Gold mit roter Konturierung, mit Fleuronné in Rot und Blau. Die Cauda der

Wordenboek, 2 Bde., Roermond en Maaseik 1958-1968, hier Bd. 2, 2324-2330 Psalm-
ordening.

Unzial-Initialen ist meistens weit über den Rand verlängert. Die Besatzornamentik (Außen- und Binnenraumotive) besteht aus langen parallelen Fäden, die in der Kolumne und in den oberen und unteren Rändern verlaufen, und mit Voluten, Perlen und muschelförmigen Palmetten verziert sind. Im Binnenraum Voluten mit Punkten.

Deckfarbeninitialen:

151v: 3-zeilige Initiale C (22 × 25 cm.) am Anfang des Canticums *Confitebor tibi, Domine* (Is. 12, 1) (Abb. 1).

Die Deckfarbeninitiale steht vor einem annähernd quadratischen grau, rosa und schwarz gerahmten, poliertem Goldgrund. Der schmale rosa Buchstabenkörper ist schwarz konturiert. Im Buchstabeninneren schmale Spiralranken blau und grün mit Rankenkonturen in Deckweiß, an den Enden rosa und rote muschelförmige Palmetten.

71r: 5-zeilige Initiale S (34 × 28cm.) (Psalm 68) (Abb. 2).

Die Deckfarbeninitiale steht vor einem rechteckigen, grün und schwarz gerahmten, polierten Goldgrund. Als Buchstabe ein blauer Drachenkörper mit violetter Kopf, als Schwanzende eine rote Palmette.

30r: 4-zeilige Initiale D (29 × 25 cm.) (Psalm 26) (Abb. 3).

Die Deckfarbeninitiale, grau mit leichten Verzierungen in Deckweiß, steht vor einem rechteckigen, polierten Goldgrund. Die Cauda der Buchstaben ist nach oben über den Rahmen des Bildfeldes und weit über den Rand verlängert. Im Binnenraum Halbfigur des als Diakon gekleideten Heiligen Stephan mit goldenem Kreuznimbus, mit roter und grüner Dalmatik und rotem Mantel. Mit verhüllten Händen trägt er drei Steine.

nis. om̃s spiritus laudet dñm.

Confitebor ti P
bi dñe quō iratus es mi
chi. conuersus est furor
tuus ⁊ consolatus es me. Ecce dñs
saluator m̃s. fiducialit̃ agam ⁊ nō
timebo. Quia fortitudo mea ⁊ laus
mea dñs. ⁊ factus ē m̃ in salutem.
Pannietis aquas in gaudio de fon
tibus saluatoris. ⁊ dicetis in illa die
confitemini dño. ⁊ inuocate nomē
ei⁹. Notas facite in pplis adinuētio
nes ei⁹. memētote quō exultū est
nomē ei⁹. Cantate dño quō mag
nifice fecit. annūciate hoc i uniuersa
terra. Exulta ⁊ lauda habitatio
syon. q̃a magnus i medio tui sc̃s
isrl̃.

Abb. 1: Regensburg, Bischöfliche Zentralbibliothek, Psalter-Antiphonar, ohne Signatur,
Bl. 151v.

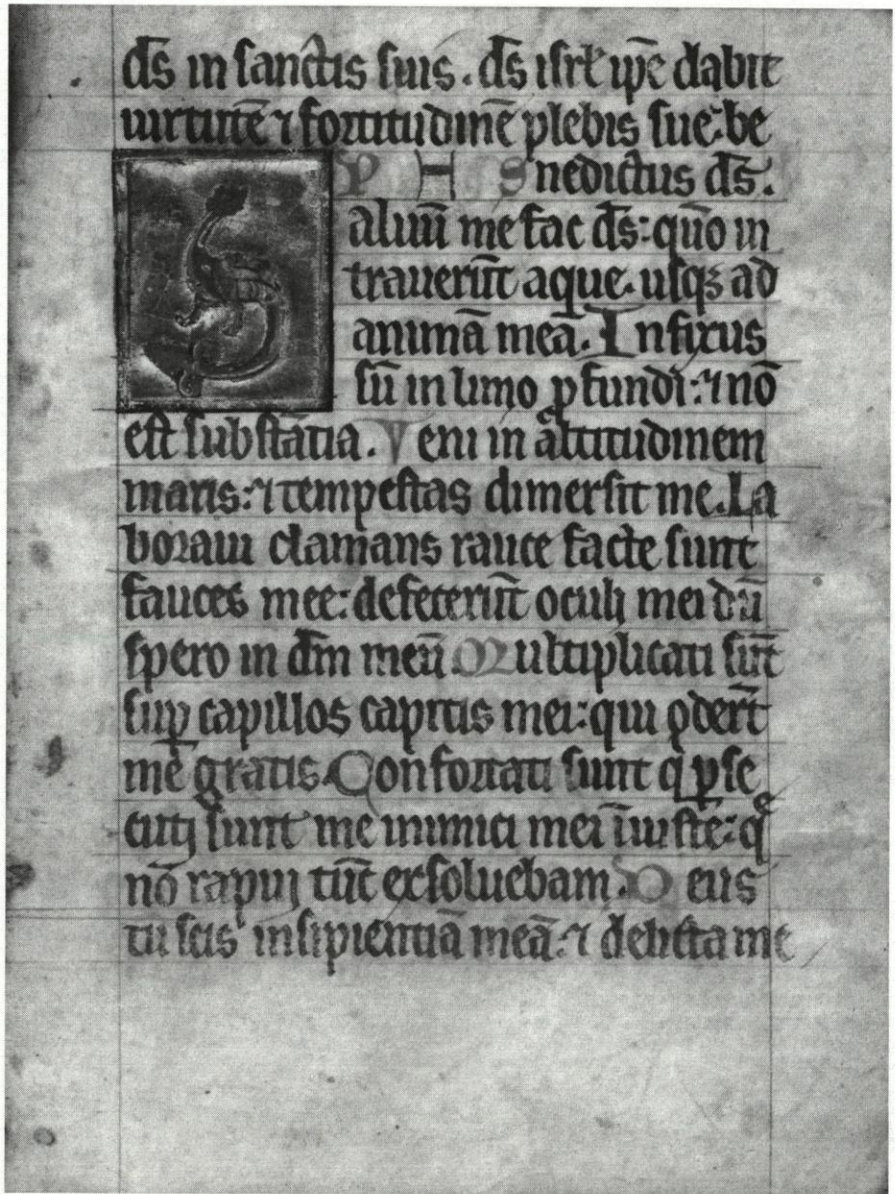


Abb. 2: Regensburg, Bischöfliche Zentralbibliothek, Psalter-Antiphonar, ohne Signatur, Bl. 71r.

et cum impijs non sedebō. ⁊ auabō in
 innocētes man⁹ meas. ⁊ circūdabō
 altare tuū dñe. ⁊ audia uocē lau
 dis. ⁊ enarrem uniuersa mirabilia
 tua dñe dilexi decorem domus tue.
 ⁊ locum habitatōis glē tue. Ne per
 das cū impijs dñs animā meā. ⁊ cū
 uiris sanguinū uirtū meā. In quorū
 manibus iniquitates sūt. dexterā
 eorū repleta est muneribus. Ego au
 tē in innocentia mea ingressus sum.
 redime me ⁊ miserere mei. Pes m⁹s ste
 tit in directo. in ecclesijs bñdica te
 Hs illuminat⁹ p dñe.
 mea ⁊ salus mea quē ti
 mebo. Dñs protector ui
 te mee. a quo trepidabō.



Abb. 3: Regensburg, Bischöfliche Zentralbibliothek, Psalter-Antiphonar, ohne Signatur,
 Bl. 30r.

			Bl	Julius hz dies xxxi lū. xxx.		
Jul v	g			Octā. 10. bap. simplex vigilia	s	rix
vi		H	vi	visitationis marie. to. du.		t vii
a xij	b v			Processi et martiniani mīm		v
o y	c iij			Trāslatiois s. thome apli		x xvi
dol	d iij			Odalrici epī 4 consf.		v v.
or x	e y			Octā apłoz petri 4 pauli simplex		z
wil	f Romus					z iij
ki xvij	g viij			Kylian 4 socioz ei meo.		z y
li viij	H viij			Octā visitatiois simplex		~
fra	b vi			Septē fratū iij. l.		g x
be xv	c v					A
her iij	d iij			hermachore mris iij. l.		brvii
mar	e iij			margarethe vgtis 4 mris sipler		c viij
gacri	f y			Dies canicularis		d
a i	g idibus			Diuisiois apostolorū. du.		e xv
post	H viij					f iij
al ix	h viij			Alexy consf.		g
ar	c xv			Arnolphi epī	Dol i leone	h viij
nolrvi	d iij					i y
ph ^o vi	e iij					k
mar	f y			Praxedis vgtis	vigilia	l ix
magruij	g y			marie magdalene. to. duplex		m
ap iij	H x			Appollinaris epī 4 mris iij. l.		n xviij
chus	b ix			Christine vgtis 4 mris meo.	vigilia	o vi
ia x	c viij			Jacobi apli. du. Chroferi 4 catusati meo		p
co	d viij			Anne mris marie. duplex		q xiiij
bi xix	e vi					r iij
pā viij	f v			Nazary celsi 4 pāthaleonis mīm iij. l.		s
fel	g iij			Oct. ma. mag. du. felis 4 siplur iij. l.		t xi
ab xviij	H iij			marthe vgtis sipler Abdon 4 sennes iij. l.		v xix
don v	b y			Germani epī 4 cōf. iij. l.		x

Abb. 4: Regensburg, Bischöfliche Zentralbibliothek, Psalter-Antiphonar, ohne Signatur, Bl. 4r.